

Bericht über den Moldau-Abend der JEF am 5. Mai 2011 in Stuttgart

Mehr als 30 Gäste drängten sich ins Foyer des Europahauses in Stuttgart, um zum Auftakt der Europawoche am 5. Mai an dem von den Jungen Europäern – JEF Baden-Württemberg e.V. und dem europe direct Stuttgart (edi) organisierten Moldawien-Abend teilzunehmen. Der Abend war Teil der Veranstaltungsreihe „Vor den Toren Europas“, die vom europe direct initiiert und im Frühjahr mit einem Reisebericht über Kroatien eröffnet wurde.



Nach dem Grußwort von Dr. Stefanie Woite-Wehle stellte Andrea Bruhn von der Robert Bosch Stiftung das Engagement der Stiftung in der Republik Moldau vor. Im Zentrum der verschiedenen Projekte stehen die Verbesserung der Altenpflege, der Ausbau der Hospizdienste, sowie die Förderung der handwerklichen Berufsausbildung. Eindrücklich wurde in diesem Bericht die allgegenwärtige Armut im Land deutlich.



Im Anschluss führten Markus Breitweg und Martin Renner von den Jungen Europäern, welche im Herbst 2010 eine Reise nach Moldawien veranstaltet hatten, in das politische System des Landes ein. Sie erläuterten die Ursachen der derzeitigen Verfassungskrise und skizzierten die politische Blockadesituation, die nach zwei vorgezogenen Parlamentswahlen und einem gescheiterten Verfassungsreferendum das Land nachhaltig zu lähmen drohten. Sandra Schumacher und Thomas Malzacher stellten danach anhand einer Diashow die Schwerpunkte der Studienreise nach Moldawien vor und gingen gesondert auf die Inhalte der einzelnen Gespräche ein, die die Reisegruppe unter anderem mit dem deutschen Botschafter, dem Vizepräsidenten des moldawischen Parlaments, dem Bürgermeister von Balti und mehreren zivilgesellschaftlichen Organisationen führten.

Mit moldawischem Wein und einem kleinen Imbiss in Form zweier moldawischer „Käsesputniks“ klang der Vortragsabend in individuellen Gesprächen aus.



Weitere politische Reiseberichte der JEF Baden-Württemberg bzw. von deren Kreisverbänden über die im April unternommene Reise nach Bosnien-Herzegowina werden zeitnah folgen.

(Autor: Martin Renner)